

Was ist's, das weilt durch deutsches Land
Wie Frühlingsodem weilt,
Wie Herzenssturm und Geisterbrand,
Wie Jubel und Gebet,
Wie Orgelbrausen, Glockenton,
Wie heller Liedesklang?
Dir, Luth'her, Deutschlands Heldensohn,
Dir grüßender Gesang!

Was weckt dich auf mit mächt'gem Schall?
Und warst du uns denn tot?
Was weckt dich mit Posaunenhall?
Ist's deines Volkes Not?
Und lebst du uns nicht jeder Stund
Vertraulich und bekannt,
Du Mann, der tief im Ackergrund
Den Himmelschah uns fand?

Was weckt dich auf? Der Hohn und Spott
Dort aus der Feinde Reih'n?
„Ein feste Burg ist unser Gott“,
Du schmetterst es hinein!

So stehst du, in der Wahrheit Licht;
Auf Gottes Wort die Hand —
Das glaubenskühne Angesicht
Getroß hinaufgewandt!

Was weckt dich auf in dieser Zeit
Mit zwingender Gewalt?
Des jungen Reiches Herrlichkeit,
Des Kaisers Huldgestalt?
Triff fröhlich vor, du Tapftrer du,
Der nicht vergebens tritt,
Der Kaiser selber jauchzt dir zu,
Und Reich und Volk jauchzt mit!

Was ist's denn, das dich wecken will,
Du liebster deutscher Mann? —
Sie ist's, die Liebe stark und still,
Sie, die nicht anders kann!
In Gottes Namen denn, steh auf!
Und Gott helf' uns dazu,
Daß wir im Glauben unsern Lauf
Vollenden, so wie du!

